

Kreis-Blatt

für den Kreis Udingen

Erstseht:
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.
Bezugspreis:
Durch die Post monatlich
1,70 Mk. (ohne Bestellgeld)
im Verlag monatlich 1,50 Mk.
Schriftleiter:
Richard Wagner, Udingen.
Druck und Verlag:
H. Wagner's Buchdruckerei
Udingen.
Fernsprecher Nr. 21.

Anzeigenpreis:
Die 54 mm breite Gar-
mondzeile 50 Pfg.
Reklamen:
Die 72 mm breite Gar-
mondzeile 80 Pfg.
Tabellarischer Satz 25 %
Aufschlag.
Bei Wiederholungen un-
veränderter Anzeigen ent-
sprechender Nachsch. 25 %
Adressen-Nachweis und
Offerten-Gebühr 50 Pfg.

Nr. 60.

Donnerstag, den 20. Mai 1920.

55. Jahrgang.

Amstlicher Teil.

Impfplan für das Jahr 1920.

Sainten: Impfung 26. Mai, 4 Uhr Nm., Nach-
schau 2. Juni, Rathaus.
Hoffelbach: Impfung 26. Mai, 5 1/4 Uhr Nm., Nach-
schau 2. Juni, Schule.
Grabenbach: Impfung 26. Mai, 6 1/2 Uhr Nm., Nach-
schau 2. Juni, Bürgermeisterwohnung.
Wilhelmsdorf: Impfung 28. Mai, 3 Uhr Nm.,
Nachschau 4. Juni, Bürgermeisterwohnung.
Gundshaus: Impfung 28. Mai, 3 3/4 Uhr Nm.,
Nachschau 4. Juni, Rathaus.
Raunshaus: Impfung 28. Mai, 4 3/4 Uhr Nm.,
Nachschau 4. Juni, Bgstr.-Wohn.
Eschbach: Impfung 29. Mai, 3 Uhr Nm., Nach-
schau 5. Juni, Rathaus.
Michelbach: Impfung 29. Mai, 4 1/4 Uhr Nm.,
Nachschau 5. Juni, Bgstr.-Wohn.
Wernborn: Impfung 29. Mai, 5 1/2 Uhr Nm.,
Nachschau 5. Juni, Schule.
Udingen: Wiederimpfungen: Impfung 1. Juni,
8 Uhr Nm., Nachschau 8. Juni, Schule;
Erstimpfungen: Impfung 1. Juni, 9 1/4 Uhr
Nm., Nachschau 8. Juni, Schule.
Neuhausen: Impfung 9. Juni, 1 1/2 Uhr Nm.,
Nachschau 16. Juni, Bgstr.-Wohn.
Altweilnau: Impfung 9. Juni, 2 1/2 Uhr Nm.,
Nachschau 16. Juni, Bgstr.-Wohn.
Oberlauten: Impfung 9. Juni, 3 1/2 Uhr Nm.,
Nachschau 16. Juni, Bgstr.-Wohn.
Niederlauten: Impfung 9. Juni, 4 1/4 Uhr Nm.,
Nachschau 16. Juni, Bgstr.-Wohn.
Gemünden: Impfung 9. Juni, 5 Uhr Nm., Nach-
schau 16. Juni, Bgstr.-Wohn.
Baubach: Impfung 9. Juni, 5 3/4 Uhr Nm., Nach-
schau 16. Juni, Bgstr.-Wohn.
Heinzenberg: Impfung 9. Juni, 6 1/2 Uhr Nm.,
Nachschau 16. Juni, Bgstr.-Wohn.
Westerfeld: Impfung 11. Juni, 3 Uhr Nm., Nach-
schau 18. Juni, Rathaus.
Hausen: Impfung 11. Juni, 4 Uhr Nm., Nach-
schau 18. Juni, Rathaus.
Pfaffenwiesbach: Impfung 12. Juni, 3 Uhr Nm.,
Nachschau 19. Juni, Rathaus.
Friedrichthal: Impfung 12. Juni, 4 1/4 Uhr Nm.,
Nachschau 19. Juni, Schule.
Gransberg: Impfung 12. Juni, 5 1/2 Uhr Nm.,
Nachschau 19. Juni, Schule.
Rob am Berg: Impfung 22. Juni, 1 1/2 Uhr Nm.,
Nachschau 29. Juni, Bgstr.-Wohn.
Brombach: Impfung 22. Juni, 2 1/2 Uhr Nm., Nach-
schau 29. Juni, Bgstr.-Wohn.
Gundshaus: Impfung 22. Juni, 3 1/4 Uhr Nm., Nach-
schau 29. Juni, Bgstr.-Wohn.
Treisberg: Impfung 22. Juni, 4 1/4 Uhr Nm., Nach-
schau 29. Juni, Bgstr.-Wohn.
Finsternthal: Impfung 22. Juni, 5 Uhr Nm., Nach-
schau 29. Juni, Bgstr.-Wohn.
Niedelbach: Impfung 22. Juni, 6 Uhr Nm., Nach-
schau 29. Juni, Bgstr.-Wohn.
Neuweilnau: Impfung 22. Juni, 6 3/4 Nm.,
Nachschau 29. Juni, Bgstr.-Wohn.
Brandobersdorf: Impfung 31. Mai, 9 Uhr Nm.,
Nachschau 7. Juni, Rathaus.
Hoffelborn: Impfung 31. Mai, 11 1/2 Uhr Nm.,
Nachschau 7. Juni, Bgstr.-Wohn.
Cleberg: Impfung 1. Juni, 9 1/2 Uhr Nm.,
Nachschau 8. Juni, Rathaus.
Weipfeld: Impfung 1. Juni, 11 Uhr Nm.,
Nachschau 8. Juni, 11 1/2 Uhr, Bgstr.-Wohn.
Espa: Impfung 1. Juni, 12 Uhr Nm., Nach-
schau 8. Juni, 12 1/2 Uhr, Bgstr.-Wohn.
Grabenwiesbach: Impfung 2. Juni, 11 Uhr Nm.,
Nachschau 9. Juni, Rathaus.

Mönstadt: Impfung 2. Juni, 12 1/2 Uhr Nm.,
Nachschau 9. Juni, Schulsaal.
Anspach: Impfung 19. Mai, 2 Uhr Nm., Nach-
schau 26. Mai, Rathaus.
Behrheim: Impfung 12. Mai, 9 Uhr Nm.,
Nachschau 19. Mai, Gemeindehaus.
Obernheim: Impfung 12. Mai, 4 Uhr Nm.,
Nachschau 19. Mai, Gemeindehaus.
Rob a. d. Weil: Impfung 8. Juni, 10 1/2 Uhr Nm.,
Nachschau 15. Juni, Schule.
Emmershausen: Impfung 8. Juni, 9 Uhr Nm.,
Nachschau 15. Juni, Schule.
Winden: Impfung 8. Juni, 8 Uhr Nm., Nach-
schau 15. Juni, Bgstr.-Wohn.
Schmiten: Impfung 16. Juni, 9 1/2 Uhr Nm.,
Nachschau 23. Juni, Schule.
Arnoldsheim: Impfung 16. Juni, 10 1/2 Uhr Nm.,
Nachschau 23. Juni, Rathaus.
Dorfweil: Impfung 16. Juni, 11 1/2 Uhr Nm.,
Nachschau 23. Juni, 11 Uhr, Bürgermeister.
Steinfischbach: 28. Juni, 3 1/2 Uhr Nm., Nach-
schau 6. Juli, Rathaus.
Reichenbach: Impfung 28. Juni, 5 Uhr Nm.,
Nachschau 6. Juli, Bürgermeister.
Manloff: Impfung 29. Juni, 4 1/2 Uhr Nm.,
Nachschau 7. Juli, Bürgermeister.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Land- und Gast-
wirts Heinrich Petri zu Arnoldsheim amtlich fest-
gestellt worden ist, wird zu ihrer Bekämpfung auf
Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom
26. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) mit
Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten,
nachdem das Gehört des Land- und Gastwirts
Petri vorläufig unter Sperre gestellt worden war,
folgendes bestimmt:

Die Gemarkung Arnoldsheim wird als Sperr-
bezirk erklärt, jedoch mit der Einschränkung, daß
das Klauenvieh nicht verseuchter Gehöfte des
Sperrbezirks zur Arbeitsleistung innerhalb des
Sperrbezirks benutzt werden darf.

Die Viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 7.
Mai 1920 — 1972 — (Kreisblatt Nr. 56) hat
nunmehr auch auf die Gemeinde Arnoldsheim An-
wendung zu finden.

Udingen, den 18. Mai 1920.

Der Landrat

J. B.: Schönfeld, Kreissekretär.

Betrifft Zwangsinnung für Müller.

Nachdem die Frist für die Abstimmung über
die Errichtung einer Zwangsinnung für das Müller-
handwerk verstrichen ist, habe ich die Abstimmungs-
liste geschlossen.

Bestere liegt während der Zeit vom 25. Mai
bis einschl. 7. Juni auf dem Landratsamt in
Udingen, Zimmer Nr. 4, zur Einsicht und etwaiger
Erhebung von Einsprüchen für die Beteiligten offen.

Nach Ablauf der Frist eingehende Einsprüche
bleiben unberücksichtigt.

Udingen, den 17. Mai 1920.

Der Landrat. v. Bezold.

Udingen, den 16. Mai 1920.

Für den Schiedsmannbezirk Behrheim ist der
Landwirt Albert Vette daselbst zum Schiedsmann
und der Landwirt Ludwig Diehl 2c daselbst zum
Schiedsmann-Stellvertreter auf die Dauer von
3 Jahren wiedergewählt worden.

Der Herr Landgerichts-Präsident zu Wiesbaden
hat die Wahl bestätigt.

Der Landrat. v. Bezold.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 15 des Reichswahlgesetzes
vom 27. April 1920 in Verbindung mit den Be-

stimmungen der Reichswahlordnung haben wie im
Eilvernehmen mit der preussischen Landesregierung
den Kreiswahlleiter des Wahlkreises Nr. 22 „Hessen-
Darmstadt“ Staatsrat Vorbacher in Darmstadt
(Dienstadresse: Staatsministerium Reichsstraße 11,
Darmstadt) zum Verbandswahlleiter für den 11.
Wahlkreisverband „Hessen“ und den Ministerial-
amtmann Freiherrn Loew von und zu Steinfurt
in Darmstadt Stellvertreter des Kreiswahlleiters
(Dienstadresse wie oben) zum Stellvertreter des
Verbandswahlleiters ernannt.

Darmstadt, den 5. Mai 1920.

Hessisches Gesamtministerium
gez: Ulrich, Petrich, Dr. Fulda,
von Drentano.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

Udingen, 19. Mai. Am Montag Nach-
mittag starb nach langer Krankheit Herr Bahn-
hofsverwalter Friedrich Duednau im 56. Lebens-
jahre. Im Jahre 1908 den hiesigen schweren,
verantwortungsvollen Posten angetreten, erfreute
sich der Verstorbene bei allen, die mit ihm ver-
kehrten, als stets entgegenkommender Beamter und
liebenswürdiger Mitbürger großer Wertschätzung
und Achtung. Wo immer es galt war er bereit
mit Rat und Tat einzustehen. Auch an Anerkennung
seiner vorgelegten Behörde hat es Herrn Duednau
nicht gefehlt. Neben einigen Ehrenämtern in Ver-
einen der Stadt, gehörte er seit den Neuwahlen
1919 der Stadtverordnetenversammlung als ver-
dienstvolles Mitglied an. — Er ruhe in Frieden!

Udingen, 19. Mai. Am 1. Juni d. J.
tritt ein neuer Eisenbahn-Fahrplan in Kraft.
Nach dem folgenden erschienenen Entwurf verkehren auf
unseren Bahnstrecken folgende Züge:

Udingen ab nach Frankfurt:
4.50 Werlt., 5.24 Montag, 5.51, 8.21 Werlt.,
11.19, 3.10 Werlt., 5.46, 9.03 Werlt.

Udingen an von Frankfurt:
7.56, 9.36 Werlt., 2.43 Werlt., 5.08, 6.26 Werlt.,
7.12 Werlt., 10.28.

Udingen ab nach Weilburg:
5.49 Werlt., 10.57 Sonn- und Feiertags bis auf
weitere, 3.10 Werlt., 9.10.

Udingen an von Weilburg:
5.33 Werlt., 10.37 Sonn- und Feiertags bis auf
weiteres, 2.58 Werlt., 8.58.

Udingen ab nach Wehlar:
11.47 Werlt., 7.47 Werlt.

Udingen an von Wehlar:
8.16 Werlt., 4.22 Werlt., 8.58 Werlt.

Udingen, 19. Mai. Bestrebt, immer mehr
Abwechslung in die Darbietungen zu bringen, hat
nunmehr die Direktion der Saalbau-Akti-
engesellschaft sich entschlossen, jedem Programm eine
Landschafts-, Sport- oder Industrie-Aufnahme bei-
zugeben. So wird auch dem wissenschaftlichen Be-
dürfnis gedient. Für die Sonntage im Mai und
im Juni hat die Direktion erstklassige Filme ge-
wählt. Am Pfingstsonntag kommt der bedeutende
Monumental-Film „Söhne des Volkes“ mit Gar-
nar Tolnacs (bekannt aus dem Himmelssturm) zur
Abrollung. Es folgen noch „Die Kühle“, eine In-
dustrieaufnahme, sowie das reizende Lustspiel „Durch-
laucht reist incognito.“ — Für Sonntag den 30.
Mai hat die Direktion den berühmten Film „Die
Waffen nieder“, nach dem gleichnamigen Roman
von Bertolt von Suttner, sich gesichert. Neben
diesem enthält das Programm den Film „Witten-
wald im Winter“, reizende Landschaftsaufnahme,
sowie ein Lustspiel.

* Die Provinzial-Bauernschaft für Hessen-Nassau, Waldeck und den Kreis Wehlar hat auf Grund der Beschlüsse der ihr angehörenden Bezirksbauernschaften mit den bürgerlichen Parteien Verhandlungen gepflogen zwecks Anerkennung des Programms der Provinzialbauernschaft und Übernahme von Bauernschaftslandkandidaten an aussichtsreicher Stelle ihrer Wahlvorschlüsse. Sämtliche bürgerlichen Parteien haben das Wahlprogramm der Provinzialbauernschaft rückhaltlos und im Zusammenhang anerkannt. Infolgedessen ist von der Aufstellung eigener Bauernschaftlisten abgesehen worden. Die Verhandlungen mit den bürgerlichen Parteien sind nicht ohne Schwierigkeiten geführt worden; immerhin kann gesagt werden, daß die bürgerlichen Parteien den Forderungen der Provinzialbauernschaft entgegenkommen gezeigt haben; in der Sitzung der Wahlkommission vom 4. Mai im „Eisenbahn-Hotel“ zu Sießen wurden die Verhandlungen mit der Deutschen Nationalen Partei, mit der Deutschen Volkspartei und mit der Deutschen Demokratischen Partei zum Abschluß gebracht. Die Zentrumspartei hatte sich durch ihre Vertreter entschuldigen lassen; es kann aber angenommen werden, daß hinsichtlich der Kandidatenfrage Schwierigkeiten nicht mehr entstehen, da sich die Zentrumspartei in der Verhandlung am 7. April im „Preußischen Hof“ zu Hamburg grundsätzlich mit den Vorschlägen einverstanden erklärt hat.

* Glockenbeschaffung. Vom Reichskommissar für die Abwicklung der Metallmobilisierung ist eine Organisation aller beteiligten Kreise zur Regelung der Beschaffung neuer Kirchenglocken geplant zu dem Zwecke der Verhinderung einer Ubertreibung der Glocken, der Bedeutung zunächst bedürftiger Gemeinden, besonders solcher, die ohne Glocken sind, und der Einwirkung weiterer Metallmengen. Für bereits beschaffte neue Glocken wird eine Staatshilfe nicht gewährt.

ak Ein schöner Sommer steht nach den Beobachtungen des Landwärters Wetterpropheten bevor. Der Sommer wird periodenweise große Trockenheit und heftige Gewitter bringen. — Sehen wir zu, ob's stimmt.

11) Wehrheim, 18. Mai. Bei den leichtathletischen Wettspielen, die am Sonntag in Cronberg stattfanden, erzielten folgende Mitglieder unserer Turngemeinde bei sehr starker Konkurrenz gute Leistungen: 100 Meter-Lauf Gottlieb Reiser den 1. Preis, Heinrich Egel 1r den 3. Preis; 1000 Meter-Lauf Heinrich Egel 1r den 1. Preis. Im Dreikampf (Kugelschlag, Weitsprung und 100 Meter-Lauf) wurden Sieger: Heinrich Egel 1r 1. Preis, Fritz Meurer 2. Preis, Gottlieb Reiser 3. Preis. Den wackeren Turnern ein dreifaches „Gut Heil“.

11) Neuweilnau, 19. Mai. Durch einen frechen Diebstahl wurde Herr Weißbindermeister Preußner schwer geschädigt. Spitzbuben drangen während der Nacht in das Gehöft des Genannten ein, schlachteten im Stalle ein kurz vor dem Wurf stehendes schweres Ferkel ab. Die toten Ferkel, sowie den Kopf des Schweines ließen die Diebe im Stalle liegen, während die anderen Fleischstücke verschwunden sind.

(1) Rod a. d. Weil, 18. Mai. Am 2. Pfingstfeiertage, nachmittags 2½ Uhr beginnend, findet hier selbst ein Gewerkschaftsfest, verbunden mit dem Stiftungsfest des hiesigen sozialdemokr. Wahlvereins statt. Nach dem Festzuge entwickelt sich die Feierlichkeit, zu deren Verherrlichung der hiesige Gesangsverein unter Leitung des Herrn Lehrer Becht einige Lieder vortragen wird. Die Festrede hält Herr Karl Heidemann, Vorstandsmitglied des Bauarbeitersverbandes Zweigverein Frankfurt a. M. Den Abschluß des Festes bildet das Tanzvergnügen.

— Bad Homburg, 17. Mai. Schneller wie gedacht sind infolge der Räumungsmaßnahmen die französischen Besatzungstruppen auch aus Homburg abgezogen. In aller Morgenfrühe, in der sie am 7. April gekommen waren, sind sie heute wieder abmarschiert. Damit ist das von den französischen „Siegen“ gebrochene Recht wiederhergestellt. Homburg ist wieder frei und seine Chronik um eine wenig rühmliche Episode reicher, die sich hoffentlich nie mehr wiederholen wird.

h Frankfurt, 17. Mai. Still wie sie im Morgengrauen des Osterdienstag erschienen, so heimlich haben heute früh auf Schleiß- und Umwegen die Franzosen Frankfurt verlassen. Um 6.30 Uhr sollte offiziell die Räumung beginnen,

aber schon um 4 Uhr früh war die Bodenheimer Artilleriekaserne, um 6 Uhr die Güttenkaserne geräumt. Die große Menge sah gar nichts. Denn die Franzosen leiteten die gesamten Truppenmassen um die Stadt herum in das altbesetzte Gebiet hinein. Um 9 Uhr verließ der Stab, nachdem er die sechs Geiseln freigelassen und die Million Mark zurückgezahlt hatte, als letzter Franzose Frankfurt. Nur im Vorort Rödelheim verblieben heute noch etwa 500 Soldaten. Der Gefängnisverwalter der Güttenkaserne erhielt am Sonntag noch drei Monate Gefängnis, weil er das Entweichen von zwei Gefangenen begünstigt haben soll. Unter den Entwichenen befindet sich auch der erst am Freitag zu zwei Jahren Gefängnis verurteilte Schlosser Franz Gebhardt. Wie wir hören, sollte dieser heute ohnehin begnadigt werden. — Die Befürchtung der Franzosen, die Bevölkerung würde sich zu feindlichen Kundgebungen hinreißen lassen, traf nicht ein. Nicht ein Mensch kümmerte sich um die Fremdlinge.

— Frankfurt, 17. Mai. Der Magistrat hatte an den Herrn Minister für Handel und Gewerbe eine Eingabe gerichtet und um Errichtung einer selbstständigen Handwerkskammer in Frankfurt a. M. gebeten. Der Minister für Handel und Gewerbe hat dies aus sachlichen und politischen Gründen abgelehnt.

h Frankfurt, 18. Mai. Der Hilfsjüngmann Herrlein Falkstraße 103, legte heute früh im „Scherz“ mit dem Dienstgewehr auf sein fünfjähriges Kind an. Die Waffe entlud sich, und das Kind sank ins Herz getroffen tot zu Boden. Der leichtfertige Vater wurde verhaftet. — Die Sicherheitspolizei ist heute früh in einer Stärke von 40 Offizieren und 400 Mann in Frankfurt eingerückt und hat in der Güttenkaserne Quartier bezogen.

— Nieder-Mörlen, 18. Mai. Man schreibt der „Bad Nauh. Ztg.“: Auch hier in Nieder-Mörlen ist die Versorgung mit Brot für ein Teil der Bevölkerung mit Schwierigkeiten verknüpft. Bürgermeister Möbs hatte für Sonntag eine Versammlung einberufen, in der die wichtige Frage der Brotversorgung für die nicht Selbstversorger besprochen werden sollte. In der Versammlung, in der es öfters sehr lebhaft zugeht, wurden verschiedene Vorschläge gemacht, um der größten Not abzuwehren. Schließlich erklärten sich die Bauern bereit, freiwillig eine Brotsammlung zu veranstalten. Es kamen 150 Laib Brot zusammen, mit denen man über die nächsten schweren Tage hinwegzukommen hofft.

— Cronberg, 17. Mai. Herr Bürgermeister Müller-Mittler verläßt seine hiesige Stelle, um das in Frankfurt neu zu gründende Finanzamt zu übernehmen.

Bermischte Nachrichten.

— Gimbsheim, 13. Mai. Das teuerste Futtergras in ganz Hessen und der Pfalz ist gestern in Gimbsheim versteigert worden. Bei der auf dem Gemeindehause vorgenommenen Gräserversteigerung der Gemeindegemeinschaften wurden 71 035 Mk. erzielt gegen 1200 bis 1500 Mk. in früheren Jahren, also eine Preissteigerung von rund 5000 Prozent.

h Münzenberg, 18. Mai. Hier erschof der Kaufmann Bretsch seine drei jüngsten Kinder und tötete sich dann selbst durch einen Schuß in den Kopf. Er hat die Tat wahrscheinlich in geistiger Umnachtung vollbracht.

— Köln, 18. Mai. (Priv.-Tel. der Frl.-Ztg.) In einer Zentrumsversammlung sprach gestern Abend der Reichsfinanzminister Dr. Wirth. Er schätzte den Fehlbetrag des kommenden Haushalts auf etwa fünfzig Milliarden, die schwebende Reichsschuld auf zweihundert Milliarden. Die von seinem Vorgänger Erzberger angeregte Steuerreform müsse unter allen Umständen durchgeführt werden, der, wie er, Wirth, als Reichsfinanzminister nach genauer Kenntnisnahme der Steueraktien feststellen könne, sehr wenig für die Sicherstellung seines eigenen Vermögens getan habe. „Den Weg der Versöhnung und Verständigung mit den anderen Völkern müssen wir gehen“, fuhr Herr Wirth fort, „in diesem Geiste müssen wir auch nach Spa gehen. Keinen zweiten Diktatfrieden aber werden wir dort schließen“.

— Berlin, 18. Mai. (Priv.-Tel. der „Frl.-Ztg.“) Deutschland hat mit der Tschecho-Slowakei ein Abkommen dahin getroffen, daß es dieser gegen Zucker-Eisenbahnwaggons liefert. Dieser kamen

7200 Tonnen Zucker an, in der vergangenen Woche allein 1500 Tonnen. An Eisenbahnwagen wurden bereits 1386 Stück übergeben. Diese Zuckereinfuhr verhindert die Kürzung des Zuckerquantums unter das bereits bekanntgegebene Maß.

— Berlin, 18. Mai. Die hiesige Sicherheitspolizei, die zur Zeit 10 000 Beamte umfaßt, soll mit Rücksicht auf die Bildung der Stadtgemeinde Groß-Berlin auf etwa 16 000 Mann erhöht werden.

— New-York, 16. Mai. Die Zeitungen schildern ausführlich die Skandale, die durch die farbigen Truppen im besetzten Gebiet hervorgerufen werden. Die Deutsch-Amerikaner sind empört. Es ist möglich, daß es zu Massenprotesten kommt.

— Wie der „Solalangeier“ erfährt, wird die Einführung des Zweiklassenstystems auf den Reichseisenbahnen voraussichtlich am 1. Juni 1921 durchgeführt sein.

— Aus Swinemünde wird gemeldet, daß dort am Sonntag der erste Transport der aus Rußland auf dem Seewege heimkehrenden deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen in Stärke von 350 deutschen und 200 österreichischen Kriegsgefangenen eintraf.

— Neue Postwertzeichen. Infolge der Gebührenerhöhung ist der Verbrauch der Marken zu 30, 40, 50 und 80 Pfg. so groß, daß diese Marken, um die Herstellung zu beschleunigen, nicht mehr zweifarbig, sondern einfarbig ausgeführt werden sollen. Da nach den Bestimmungen des Weipostvertrages die 20-, 40- und 80-Pfg.-Marken grün, rot und blau werden müssen, also mit anderen bisher vorhandenen Werten farblich zusammenfallen würden, ist im wesentlichen eine Farbenänderung der ganzen Reihe erforderlich geworden. Die Urstempel sind bereits geschnitten, galvanisch vervielfältigt und die Farben bei Tageslicht und künstlichem Licht erprobt, so daß mit dem Erscheinen der Marken in etwa vier Wochen zu rechnen ist. Die neuen preisgekrönten Marken werden zurzeit von den Künstlern entsprechend den Anregungen des Preisgerichts vervollkommen und zum Erzielen einer gewissen Einheitlichkeit umgearbeitet. Alsdann sollen die Arbeiten für die mechanische Herstellung mit besonderer Beschleunigung durchgeführt werden, so daß die ersten Marken, namentlich zunächst die hohen Werte, voraussichtlich in zwei bis drei Monaten erscheinen können.

— Erhöhung der Arbeitslosen-Unterstützung. Durch Verordnung des Reichsarbeitsministers sind die Höchstätze der Arbeitslosenunterstützung über 21 Jahre ein Unterschied gemacht worden, ob sie im eigenen Haushalt leben oder nicht; dieser Unterschied bestand bisher schon bei weiblichen Unterstützten. Es beträgt künftig der Höchstsatz in der Ortsklasse a, zu der die meisten großen Städte gehören, für Männer mit eigenem Haushalt täglich 8 Mark, für Männer in fremden Haushalt täglich 7 Mark, während bisher in beiden Fällen nur 6 Mark gezahlt werden durfte. Männliche Arbeitslose unter 21 Jahren erhalten 5 Mark (bisher 4,25 Mark). Für weibliche Arbeitslose mit eigenem Haushalt ist der Höchstsatz in der Ortsklasse a von 5 auf 6 Mark heraufgesetzt worden. Entsprechend wurde mit den Sätzen für die anderen Ortsklassen verfahren. Auch die Familienzuschläge, die im Januar erhöht wurden, wurden erneut heraufgesetzt.

— Ein Riesenschmetterling im Neckartal. Wenige dürften wissen, wie groß eigentlich der größte Schmetterling ist, den wir in Deutschland haben, und mancher mag es zunächst wohl nicht glauben, daß der größte deutsche Falter den Umfang einer — Fledermaus besitzt! Allerdings stammt dieses Tierchen — ein Seidenspinner, *Attacus cynthia* genannt — eigentlich aus China und wurde erst vor einigen Jahren von Heilbronner Entomologen in rund 5000 Exemplaren im Neckartal freigelassen. Dort hat er sich nachgewiesenermaßen eingebürgert. Auch im Elsaß bis in die Pfalz hinein ist er schon gefunden worden. Ganz wie die Fledermaus erscheint auch dieser Schmetterling erst in der Dämmerung, sodaß zu befürchten ist, daß viele durch das elektrische Licht an manchen Orten zu Grunde gehen. Der dicke, kurze Körper dieses Seidenspinners bewegt zwei mächtige Flügel, die 3½ mal länger sind und eine herrliche, hellbräunlich-violette Färbung aufweisen. Eigenartig sind je zwei halbmondförmige Flecke auf beiden Flügeln, die so durchsichtig erscheinen, als ob sie aus Glas beständen.